

## Veränderungen kündigen sich an *Die Karl-May-Gesellschaft im Jahr 2008*

War 2007 mit der großen Karl-May-Ausstellung im Deutschen Historischen Museum und dem ausstellungsbegleitenden Symposium zu Karl May sowie dem 19. Kongress der Karl-May-Gesellschaft (KMG) mit der Wahl eines neuen Vorsitzenden – alles in der deutschen Hauptstadt Berlin – ein ganz außergewöhnliches Karl-May-Jahr gewesen, so wurde 2008 wieder ein ›Normaljahr‹ für unsere Gesellschaft.

Das heißt selbstverständlich nicht, dass alles beim Alten blieb und es zum Stillstand der Vereinsarbeit kam. Ganz im Gegenteil, 2008 war von durchaus gravierenden Veränderungen und weitreichenden Planungen für die Zukunft geprägt, über die wir im Folgenden zu berichten haben.

\*

Anfang April kamen Vorstand und Mitarbeiterkreis der KMG zu ihrer traditionellen Frühjahrstagung zusammen, die 2008 in Husum stattfand, dem Sitz des Hansa-Verlags und Publikationsort unseres Jahrbuchs. Und Ende November traf sich der Vorstand erneut, und zwar diesmal in Göttingen. Beide Male ging es im Wesentlichen um die gleichen Themenkomplexe: anstehende Veränderungen und Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld des Karl-May-Jahres 2012, in dem wir den 170. Geburtstag und, vor allem, den 100. Todestag Karl Mays feiern werden.

Mit der Neuwahl des Vorstands der KMG auf dem Kongress in Berlin war auch der bisherige Schatzmeister Uwe Richter, wohnhaft in Freudenberg, ausgeschieden. Das für seinen Wohnort zuständige Finanzamt Amberg nahm dies zum Anlass, unsere Akten an das Finanzamt Meißen weiterzureichen; Meißen deshalb, weil man angesichts des Sitzes der KMG-Geschäftsstelle in Radebeul und der Tätigkeit unseres Geschäftsführers von dort aus Radebeul als den Mittelpunkt der Arbeit der KMG betrachtete. Und für Radebeul ist das Finanzamt Meißen zuständig.

Dieser Wechsel des Finanzamtes brachte, wie oft in solchen Fällen, eine grundlegende Prüfung aller die KMG steuerrechtlich betreffenden Angelegenheiten durch die neue Behörde mit sich. Gut beraten durch unseren Steuerberater, den wir aus diesem Grunde mit der Wahrnehmung unserer Interessen beauftragt hatten, trat der neue Schatzmeister Udo Lippert in die Verhandlungen mit dem Finanzamt Meißen ein. Die Gemeinnützigkeit der KMG wird auch vom neuen Finanzamt weiterhin anerkannt, doch ergaben sich aufgrund der Überprüfung einige notwendige Veränderungen.

Alle Mitglieder betrifft es, dass in Zukunft nur noch Spenden, nicht aber mehr der Mitgliedsbeitrag als steuerlich absetzbar angesehen werden. Für diesen, so sieht es das Finanzamt Meißen, erhalten die Mitglieder mit dem Jahrbuch, den ›Mitteilungen der KMG‹ und den ›KMG-Nachrichten‹ eine mehr als wertgleiche Gegenleistung. Andererseits darf die KMG in Zukunft ihre Publikationen auch an Nichtmitglieder verkaufen, ohne ihre Gemeinnützigkeit zu gefährden.

Des Weiteren mahnte das Finanzamt eine Reihe von Satzungsänderungen an, die der Präzisierung diverser Angaben in unserer Satzung dienen; u. a. muss die KMG festlegen, wem ihr Vermögen im Falle einer Vereinsauflösung zufließen wird. Die vom Finanzamt geforderten Satzungsänderungen werden den Mitgliedern 2009 auf dem Kongress in Marburg im Einzelnen vorgestellt und zur Abstimmung vorgelegt.

Je näher das Karl-May-Jahr 2012 rückt, umso mehr müssen wir unsere Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, um dieses publikumswirksame Datum optimal zu nutzen. So hat der Vorstand in Göttingen einen Beauftragten für die Öffentlichkeitsarbeit benannt, nämlich unseren Pressebeauftragten Peter Krauskopf. Er wird nun, neben der von ihm noch intensiver als bisher betriebenen Pressearbeit, u. a. auch alle Jubiläumsaktivitäten des Jahres 2012 koordinieren. Speziell für das Jubiläumsjahr hat die KMG den Auftrag erteilt, ein eigenes Logo zu entwickeln, das Wiedererkennungswert besitzt und auf die Aktivitäten im Jahr 2012 hinweist. Peter Krauskopf wird die KMG darüber hinaus dabei unterstützen, im Sinne des ›corporate design‹ ein einheitlicheres Erscheinungsbild zu entwickeln.

Diesem Zweck soll u. a. auch ein neues KMG-Logo dienen sowie eine Umgestaltung unser Publikationen ›Mitteilungen der KMG‹, ›Sonderhefte der KMG‹ und ›KMG-Nachrichten‹. Ein Grafiker wurde vom Vorsitzenden Johannes Zeilinger beauftragt, dafür Entwürfe zu liefern. Nach intensiven Diskussionen soll auf der Früh-

jahrstagung des Vorstands 2009 die Entscheidung über diese Neugestaltung fallen.

Bereits beschlossen wurde, den ›Mitteilungen‹ und den ›Sonderheften‹ in Zukunft ein neues, etwas größeres Format zu geben (16x24 cm), das mit der Nummer 161 der ›Mitteilungen‹ erstmals Verwendung finden soll. Zugleich soll die Rubrik ›Neues um Karl May‹ von den ›Mitteilungen‹ in die ›Nachrichten‹ verlegt werden, deren Charakter sie eher entspricht.

In wissenschaftlicher Hinsicht den Höhepunkt des Karl-May-Jahrs 2012 wird ein von der KMG veranstaltetes Symposium vom 2.–4. April 2012 in Leipzig darstellen, das unter dem Titel ›Karl May im Aufbruch zur Moderne‹ steht und, dem Gedenken an Karl Mays 100. Todestag angemessen, sein Spätwerk ins Zentrum rückt. Für Leipzig haben wir uns entschieden, da von allen bedeutenden Wirkungsstätten Karl Mays Leipzig in der Vergangenheit von der KMG mit Veranstaltungen etwas stiefmütterlich bedacht worden war. So haben wir an der sächsischen Universitäts- und Messestadt gewissermaßen noch etwas gutzumachen. Die Leitung des Symposiums liegt in den Händen von Professor Hartmut Vollmer.

Angedacht ist schließlich auch, anlässlich des Jubiläumsjahrs einen Sonderband der Historisch-kritischen Ausgabe (HKA) herauszubringen. Johannes Zeilinger will dafür ein Konzept erstellen und mit Herausgeber und Verlag abstimmen.

\*

Die Mitgliederentwicklung unserer Gesellschaft ist weiterhin leicht rückläufig; Anfang 2008 betrug die Zahl der Mitglieder 1802. Die immer wieder zu hörenden Rufe nach intensiverer Öffentlichkeitsarbeit sind also durchaus nicht unbegründet, auch wenn der Rückgang der Popularität Karl Mays wohl eher im Sog der allgemein zu beobachtenden Tendenz weg vom Buch und hin zu den elektronischen Medien zu sehen ist. Immerhin sind wir auch dort mit unserem Internet-Auftritt durchaus ansehnlich vertreten. Im Hinblick auf die erwähnte verstärkte Arbeit an einem ›corporate design‹ soll jedoch auch dieser Internet-Auftritt der KMG in einigen Punkten überholt und erneuert und verstärkt dazu genutzt werden, über die KMG und ihre Aktivitäten zu informieren.

Vielleicht trägt ja auch die Wiederaufnahme der Herausgabe der HKA durch die KMG in Zusammenarbeit mit dem Karl-May-Verlag und der Karl-May-Stiftung das Ihrige dazu bei, die Aufmerk-

samkeit der Öffentlichkeit verstärkt auf Karl May zu lenken. Für 2008 ist auf jeden Fall die Herausgabe des ersten HKA-Bandes in Verantwortung der Karl-May-Gesellschaft zu vermerken:

Der schwarze Mustang und andere Erzählungen und Texte für die Jugend von Karl May. Herausgegeben von Joachim Biermann/Ruprecht Gammler. (Karl Mays Werke. Historisch-kritische Ausgabe für die Karl-May-Stiftung. Herausgegeben von der Karl-May-Gesellschaft. Abteilung III: Erzählungen für die Jugend, Band 7) Bamberg/Radebeul: Karl-May-Verlag 2008. 523 S.

Außerdem erschien ein weiteres unserer **Sonderhefte**:

Nr. 138: Karl May. Imaginäre Reisen. Die Ausstellung des Deutschen Historischen Museums im Spiegel der Presse. Hrsg. von Johannes Zeilinger. Hamburg 2008. 86 S.

Auch die regelmäßigen Publikationen der KMG wurden 2008 fortgeführt: das Jahrbuch 2008, u. a. mit der Dokumentation der Vorträge des KMG-Kongresses in Berlin, vier Hefte der ›Mitteilungen der Karl-May-Gesellschaft‹ (Nr. 155–158, 64–80 Seiten) und vier Hefte der ›KMG-Nachrichten‹ (Nr. 155–158, 48–64 Seiten).

\*

Das lebhafteste Presseecho in Sachen Karl May rief 2008 wohl die weiter schwebende Frage hervor, was mit Karl Mays Nachlass geschehen werde. Die Verkaufsabsicht des May-Verlegers Lothar Schmid bestand und besteht weiterhin, doch zerschlugen sich Pläne, den Nachlass an das Land Sachsen zu verkaufen, schließlich doch, weil die beiderseitigen Preisvorstellungen zu unterschiedlich waren.

Auch der Vorstand der KMG sah sich veranlasst, zur Verkaufsabsicht Lothar Schmid's Stellung zu nehmen. Dabei betont der Vorstand, dass ein Erwerb des Nachlasses durch das Land Sachsen die seiner Ansicht nach beste Lösung sei. Zudem hebt er hervor, dass der Zugriff auf wichtige Teile des Nachlasses für die in Zusammenarbeit mit dem Karl-May-Verlag geplante Edition der HKA »unumgängliche Voraussetzung« sei, und fordert, vor einem endgültigen Verkauf

des Nachlasses dessen Digitalisierung (sofern noch nicht geschehen), um so »den ungehinderten Fortgang des Editionsplanes zu ermöglichen«. Erforderlichenfalls wird sich die KMG an einer solchen Digitalisierung auch finanziell beteiligen.<sup>1</sup>

Waren es wohl auch nur Gerüchte, dass sogar ein Verkauf nach Russland im Gespräch sei, so sah sich das Bayerische Kultusministerium 2008 doch veranlasst, Karl Mays Nachlass offiziell zu geschütztem deutschen Kulturgut zu erklären, was u. a. zur Folge hat, dass ein Verkauf ins Ausland nicht mehr zulässig ist. Immerhin.

\*

Am 1. Dezember 2008 konnte das Karl-May-Museum in Radebeul seinen 80. Geburtstag feiern. 1928 war es in der neu erbauten Villa Bärenfett eröffnet worden, wo zunächst vor allem die umfangreiche indianistische Sammlung des ersten Museumsleiters, des legendären Patty Frank, gezeigt wurde. Heute gehört auch die Villa »Shatterhand« zum Museum und dokumentiert Karl Mays Leben und Werk.

René Wagner, als Direktor einer der Nachfolger Patty Franks, konnte erfreulicherweise feststellen, dass die Besucherzahlen des Museums angestiegen waren. Am Jubeltag wurde eine neue Sonderausstellung in den Räumen des Museums eröffnet: »Winnetou in Dresden – Begegnungen mit Karl Mays Wild-West-Romanfiguren« zeigte Ölbilder des Dresdner Malers Torsten Hermann und fand ein sehr wohlwollendes öffentliches Echo.

Auch das Karl-May-Haus in Hohenstein-Ernstthal präsentierte eine neue Sonderausstellung, die unter dem Titel »Karl May im Lande der Pharaonen« der Orientreise Karl Mays gewidmet war.

\*

Viele der 2008 noch im Planungsstadium befindlichen Veränderungen werden erst in den folgenden Jahren wirksam werden und können dann, so hoffen wir, ihre positive Wirkung entfalten. Unsere Aktivitäten für Karl May aber sollen unermüdlich weitergehen, um sein Leben und Werk weiter zu erforschen und sein Andenken wie auch seine Bücher im Bewusstsein der Öffentlichkeit lebendig zu erhalten. Diese Arbeit möge in ihrer Ausprägung so vielfältig und bunt wie möglich sein, alle dabei Tätigen aber im Geiste des Autors Karl May vereinen.

1 Die Stellungnahme ist im vollen Wortlaut abgedruckt in: KMG-Nachrichten Nr. 156/Juni 2008, S. 18.

50 € und mehr spendeten 2008:

Arnold Aerdken (Ravensburg), Bernd Arlinghaus (Dortmund), Renate Abheuer (Bochum), Hartmut Bauer (Chemnitz), Joachim Biermann (Lingen), August Birnstingl (Fischbach/A), Jochen Bischoff (Plüderhausen), Wolfgang Böcker (Recklinghausen), Ulrich Böhm (Cottbus), Peter Bolz (Berlin), Engelbert Botschen (Detmold), Peter J. Brenner (Mering), Helmut Broichhagen (Würzburg), Hans-Joachim Chodinski (Göttingen), Wieland Cichon (Pfeffenhausen), Winfried Didzoleit (Bonn), Burkhard Eckes (Berlin), Harald Egerland (Monschau), Klaus Eggers (Köln), Sina Eichentopf (Poxdorf), Klaus Farin (Berlin), Uwe Peter Formella (Sankt Augustin), Ute Franke (Wiesbaden), Günter Franz (Peiting), Veronika Frey (Dresden), Werner Fröhlich (Hamburg), Horst Froberg (Lübeck), Detlef Fuchs (Berlin), Ralf Gehrke (Bad Homburg), Werner Geilsdörfer (Stuttgart), Uwe Göbel (Wischhafen), Albrecht Götz von Olenhusen (Freiburg), Gabriele Gordon (Neuruppin), Dieter Gräfe (Tuchenbach), Dietrich Grünewald (Reiskirchen), Hans Grunert (Dresden), Wolfgang Grunsky (Bielefeld), Thomas Gurt (Osterbruch), Klaus Hänel (Hamburg), Peter Heckel (Bad Homburg), Hubert Heilemann (Dresden), Stefan Hellmann (Erding), Michael Henke (Köln), Heinz-Dieter Heuer (Neuenhaus), Aly Heuskin (Ingeldorf/L), Fred Hey (Essen), Hans Höber (Solingen), Volker Huber (Offenbach), Karl Janetzke (Berlin), Rainer Jonas (Wolfenbüttel), Helmut Keiber (Rülzheim), Günter Kern (Delmenhorst), Werner Kittstein (Trier), Joachim-A. Klarner (Nürnberg), Konrad Klaws (Marloffstein), Clemens Kleijn (Villingen-Schwenningen), Reinhard Köberle (Kempten), Manfred König (Münster), Martin Krammig (Berlin), Joachim Krause (Gladbeck), Reinhard Künzl (Nittendorf), Horst Kurhofer (Zhangjiagang City/CN), Karl-Heinz Laaser (Bad Schwartau), Walter-Jörg Langbein (Lügde), Gerhard Langhans (Dresden), Heinz Lieber (Bergisch Gladbach), Dirk Linster (Saarlouis), Udo Lippert (Kleinwallstadt), Christoph F. Lorenz (Köln), Martin Lowsky (Kiel), Eckehard Mack (Bühren), Günter Marquardt (Berlin), Evelyn Massing (Köln), Horst Matthey † (Langenfeld), Fritz Maussner (Celle), Rolf Mehring (Köln), Herbert Meier (Hemmingen), Hans Norbert Meister (Arnsberg), Christine Mischnick (Kronberg), Helmut Moritz (Nürnberg), Horst Müggenburg (Mönchengladbach), Günter Mühlbrant (Plauen), Erwin Müller (Föhren), Harald Müller (Lorsch), Joachim Müller (Korbach), Ulrike Müller-Haarmann (Bonn), Friedhelm Munzel (Dortmund), Peter Nest (Saarbrücken), Harald Obendiek (Oberhausen), Helmut Paulsen (Rödermark), Ewald Pfeilsticker (Dortmund), Walter Preiß (Hildrizhausen), Heike Pütz (Zülpich), Karl-Heinz Remy (München), Volker Reuther (Unterschleißheim), Claus Roxin (Stockdorf), Oliver Rudel (Magdeburg), Bernhard Ruhнау (Reichelsheim), Stefan Rutkowski (Frankfurt a. M.), Jürg Rychener-Kölbener (Frick/CH), Hans-

Dieter Sauer (Wuppertal), Volker Schanz-Biesgen (Mannheim), Hans-Jürgen Schiemann (Kleve), Bernd R. Schmidt (Düsseldorf), Stefan Schmidt (Merzig), Wieland Schmied (Vorchdorf/A), Helmut Schmiedt (Köln), Siegfried H. Schneeweiß (Stockenboi/A), Wieland Schnürch (München), Ralf Schönbach (Hennef), Sigrid Seltmann (Berlin), Rolf Stadelmayer (Kamen), Wolfgang Szymik (Essen), Guido M. Theil (München), Thomas Töpfer (La Tour-de-Peilz/CH), Angela Troisch (Bonn), Tanja Trübenbach (Weißenohe), Christa Vogt-Herrmann (Schneverdingen), Thomas Vormbaum (Hagen), Gregor Wiel (Langenfeld), Herbert Wieser (München), Hermann Wohlgshaft (Günzburg), Julia Wolter (Dassel), Stefan Wunderlich (Eichenau), Silvia Zahner (Affoltern/CH), Johannes Zeilinger (Berlin).

Die Karl-May-Gesellschaft dankt allen Genannten und allen anderen Spendern.

**Auskünfte über die Karl-May-Gesellschaft  
erteilt der Geschäftsführer**

**Hans Grunert**

**Wasastr. 50, 01445 Radebeul**

**Postfach 10 01 34, 01435 Radebeul**

**Tel.: 0351 8353547**

**Fax: 0351 8353548**

**E-Mail: [geschaeftsfuehrer@karl-may-gesellschaft.de](mailto:geschaeftsfuehrer@karl-may-gesellschaft.de)**

**[www.karl-may-gesellschaft.de](http://www.karl-may-gesellschaft.de)**